

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Verordnung, das Erlöschen der Kinderpest in der österreichisch-ungarischen Monarchie betreffend, vom 2. März 1872.

Da offiziellen Mittheilungen zufolge die Kinderpest in den Landen der österreichisch-ungarischen Monarchie nunmehr vollständig erloschen ist, so wird die unter dem 8. November 1871 erlassene Verordnung hierdurch wieder aufgehoben. Dagegen bleibt die Verordnung vom 28. Juni vorigen Jahres, wonach der großen grauen Race angehöriges Rindvieh (Steppenvieh) über die sächsisch-österreichische Grenze nicht eingelassen werden darf, im Allgemeinen noch ferner in Gültigkeit, so daß im einzelnen Falle wegen Dispensation von diesem Verbote die Entschließung des Ministeriums des Innern einzuholen ist.

Dresden, den 2. März 1872.

Ministerium des Innern.
von Hofstg. Wallwig. Jochim.

Bekanntmachung.

Zufolge Protocolls vom 17. Februar a. e. ist für die neu entstandene Firma: August Liebers & Co. zu Gunnersdorf das Folium 113 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk eröffnet, als deren Inhaber sind die Herren Carl August Liebers und Rudolph Klein jun. daselbst eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamtsamt Frankenberg, am 4. März 1872.

Wiegand. Jw.

Bekanntmachung.

Zufolge Protocolls vom 29. Februar a. e. ist auf dem für die Firma: Wöttger & Lemke in Frankenberg bestehenden Folio 31 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtbezirk das durch Ableben bedingte Ausscheiden Herrn August Wöttger's, sowie der Eintritt der Frau Clara Heiseid verw. Wöttger, geb. Richter, und des Kaufmanns Herrn August Richard Wöttger daselbst, als Inhaber der Firma verlaubar worden.

Königliches Gerichtsamtsamt Frankenberg, am 4. März 1872.

Wiegand. Jw.

Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, den 14. März d. J., Nachmittags 4 Uhr.

Der 11. e s.

Frankenberg, 6. März. Nach längerer Pause, bedingt zumest durch die unaufhörliche Besetzung des Versammlungslocals, hielt vorgestern Abend unter Gewerbeten wieder eine öffentliche Versammlung ab, in welcher zunächst Herr Diaconus Fischer über das Familienleben der alten Griechen und Römer sprach, das bei der durch die Gesetzgebung bestimmten untergeordneten Stellung der Frauen ein von dem in den christlichen Ländern ungeheuer abweichendes war, da die Frau nicht die Beschützerin des Mannes, sondern nur seine Untergeordnete war, die nicht mit sprechen durfte, während der Mann der vorzuglichsten Stellung sich erfreute. Das nach und nach bei solchen Zuständen ein stiller Verfall eintrat, der schließlich zum Untergang der Republik, die keine Gleichstellung der Geschlechter, sondern nur eine Herrschaft der Reichen kannten, Aristokratien waren, führte, darf nicht Wunder nehmen. Mit ungetheiltester Aufmerksamkeit folgte die zahlreiche Versammlung diesem wie dem darauffolgenden Vortrage des Herrn Ingenieur Kleinüber, der über seine weiteren Erlebnisse im Felzuge der 2. Armee berichtete, die wir, da gerade dieser interessante Theil des großen Krieges in hiesigen Kreisen weniger bekannt, weil sächsische Truppen an demselben nicht theilhaftig waren, demnachst speciell wiederzugeben werden, nachdem uns der Vortragende freundlich ein ausführlicheres Manuscript über

die Lage von Le Mans überlassen. Bemerkenswerth ist noch, das Herr Kleinüber eine Anzahl trefflicher Photographien der von ihm berührten französischen Städte auslegte. Beantwortung eingegangener Fragen, besonders speciell eine über die „Braunkohlen“ durch Herrn Technicum-Director Dr. Heubner, beschloß die Sitzung.

Frankenberg, 7. März. Nachdem einige Tage reinen Frühlingswetters die wintermüden Herzen erfreut und erquickt, wurde gestern Nachmittag wieder einmal eine Naturscheinung wahrgenommen, die wohl mancher abergläubischen Seele Bangen für die Zukunft eingebläst haben wird. Bald nach 4 Uhr empfand man eine heftiger als bei den einzelnen früheren Fällen auftretende wellenförmig von Südwest nach Nordost (wie auch in Chemnitz) sich zeigende Erschütterung des Erdbodens, die etwa 20 Sekunden ein förmliches Grollen der Gebäude, Klirren der Fenster, Schlagen der Thüren und Schwanken der Gegenstände (in höher gelegenen Zimmern) herbeiführte. Der Erdstoß war von einem die ganze Nacht hindurch und heute früh noch während heftigen Sturmes gefolgt. Heute wird aus den Zeitungen bekannt, das in den verschiedensten Theilen Sachsens der Erdstoß mit mehr oder weniger starken Erschütterungen empfunden worden ist. Das „Chemnitzer Tageblatt“ erhielt Meldungen über dieses Naturereignis aus Freiberg, Stolberg, Gossau, Gelsbath, Hof, Schneeberg, woselbst Bilder von

den Wänden fielen, ferner aus Rarodorf, dort konnte man in der Bahnhofsexpedition kaum auf den Füßen stehen. In Meerane stürzten die Beamten der Bahnstation in's Freie, auch zerbrachen einige Fenstercheiben, in Habenkorn fiel in dem Saale einer Fabrik der Kalk von der Decke, ebenso in Lugau in einem Zimmer des Bahnhofes. In Penig soll eine Gasse eingestürzt sein, ebenso in Glauchau ein Schornstein des Rathhauses. An verschiedenen Orten war die Erscheinung mit einem donnerähnlichen Geräusch verbunden. Morgen hoffen wir Weiteres über den Umfang des Erdbebens mittheilen zu können. — Kurz vor Schluß unsers Blattes erhielten wir die nachstehenden interessanten Angaben über die Erscheinungen, unter denen das Ereignis „tief unter der Erd“ in dem nahen Silberbergwerk „Alte Hoffnung Erbkolln“ zu Schönborn auftrat: — „Ich war um diese Zeit 300 Ellen tief unten in der Grube, da auf einmal vernahm wir ein Dröhnen und Wanken an den Felsenwänden und es war, als wenn die Grundveken unter unsern Füßen sollten untergehen. Anfangs erschreckt, dachten wir es wäre innerhalb unserer Grube ein Unfall passiert, etwa ein Schacht oder Gängerolle eingestürzt, aber dem war nicht so, denn an allen Orten der Grube ist dasselbe wahrgenommen worden und nichts passiert; als wir zu Tage kamen, löste sich erst das Räthsel.“

*) Dem Herrn Einsender für seine freundliche Aufmerksamkeit und scheinige Mittheilung besten Dank! D. Red.

X